

PCA3-Test

Verbesserte Diagnostik des Prostatakrebses



www.gesund-bleiben.de

1.04

1.04

Patientenratgeber

Unsere Reihe für Ihre Gesundheit

GESUND
bleiben

GESUND
bleiben

PCA3-TEST

Verbesserte Diagnostik

Prostatakrebs ist eine der häufigsten Todesursachen beim Mann. In Deutschland erkranken jedes Jahr über 50.000 Männer an einem Prostatakarzinom – fast so viele wie Frauen an Brustkrebs. Mit dem neuen PCA3-Test ist es erstmals möglich, eine Urinprobe auf Krebszellen aus der Prostata zu untersuchen. Damit steht jetzt ein wirksames Instrument zur Verfügung, Prostatakrebs rechtzeitig zu erkennen.

Ärztliches Bemühen ist darauf ausgerichtet, Prostatakrebs möglichst frühzeitig zu erkennen. Denn die Chancen auf eine mögliche Heilung steigen, je früher der Prostatakrebs diagnostiziert wird. Organbegrenzte Karzinome können dauerhaft geheilt werden. Das Problem: In diesem Stadium hat der Patient noch keine Beschwerden, subjektiv wird der Krebs noch nicht wahrgenommen. Deshalb ist die Vorsorge besonders wichtig.

Vorsorge rettet Leben: Im frühen Stadium ist ein Prostatakarzinom noch heilbar!

Warum ein neuer Test?

Als genereller Suchtest wird die Tastuntersuchung durchgeführt. Allerdings wird damit im frühen Stadium nur ein Bruchteil der Krebserkrankungen gefunden. Bessere Ergebnisse erzielt die Blutuntersuchung des PSA, die 75 Prozent der asymptomatischen

frühen Fälle entdeckt. Ergänzend dazu finden vor allem bildgebende Verfahren Anwendung. Allerdings kann der PSA-Wert auch aufgrund einer Vielzahl gutartiger Erkrankungen erhöht sein. Bis zu drei Viertel aller Männer, bei denen aufgrund eines PSA-Tests Krebsverdacht bestand, leiden nicht an Krebs.



Ab einem bestimmten Alter sollte Prostata-Vorsorge selbstverständlich sein.

Überflüssige Biopsien

Ganz besonders im Graubereich von 4 bis 10 ng/ml kann der PSA-Wert nicht zwischen einer gut- und bösartigen Veränderung unterscheiden. Im Regelfall wird sich der Arzt zur Sicherheit in dieser Situation für die Entnahme von Gewebeprobe(n) (Biopsie) entscheiden. Aus den oben genannten Gründen ergibt sich bei der Mehrzahl der Biopsien ein unauffälliges Ergebnis.

Belastung des Patienten

Umgekehrt werden leider auch mit der Biopsie längst nicht alle Karzinome erkannt, da nur sehr wenig Gewebe entnommen wird. In diesem Fall steht der Arzt vor der Entscheidung, ob er erneut Gewebe entnehmen oder kontrolliert warten soll. Dies verursacht nicht nur hohe Folgekosten, sondern wirkt sich auch negativ auf die Lebensqualität des Patienten aus. Arzt und Patient stehen vor dem gleichen Dilemma: Einerseits werden zu viele Patienten mit gutartigen Veränderungen biopsiert, andererseits schließt eine negative Biopsie einen Prostatakrebs nicht sicher aus. Dieses Dilemma macht den dringenden Bedarf an zusätzlichen Diagnosewerkzeugen deutlich.

Ersetzt PCA3 die Biopsie?

Der PCA3-Test ist kein Ersatz für die Biopsie. Er stellt aber ein wesentliches Kriterium dar, wann eine Biopsie erfolgen soll. Dies gilt ganz besonders für Männer mit erhöhtem PSA-Wert, bei denen eine vorangegangene Biopsie unauffällig war.

So einfach ist der PCA3-Test

Für den Patienten gestaltet sich die Testdurchführung unkompliziert. Zuerst wird durch den Arzt die Prostata abgetastet. Im Anschluss wird etwas Urin gewonnen, der mobilisierte Prostatazellen enthält. Im Labor wird das Material von besonders ausgebildetem Personal im PCA3-Test untersucht. Der Befundbericht enthält eine individuelle grafische Darstellung des Ergebnisses mit einer sorgfältigen Interpretation. Eine Zweitausfertigung für die Unterlagen des Patienten liegt bei.

So funktioniert der neue Test

Der PCA3-Test stellt die Überproduktion von PCA3 mRNA im Urin fest. Studien haben gezeigt, dass bei der Mehrzahl der Prostatakarzinome die Krebszellen 60- bis 100-fach mehr PCA3 mRNA produzieren als gutartige Zellen.

Weitere Untersuchungen legen nahe, dass der PCA3-Wert darüber hinaus mit der Größe des Prostatumors verbunden ist und damit besonders die wesentlichen Karzinome entdeckt.

Erhöhte PCA3 mRNA-Werte deuten somit auf die Anwesenheit von Karzinomzellen hin. Niedrige Werte machen dies unwahrscheinlich.

Leider keine Kassenleistung

Dieser hochmoderne molekulargentechnische Labortest wird leider zurzeit von der gesetzlichen Krankenkasse nicht übernommen und muss vom Patienten selbst bezahlt werden.

Mehr Sicherheit für Arzt und Patient

Mit dem PCA3-Test ist erstmals ein zusätzlicher molekulargenetischer Test in der anspruchsvollen Patientenversorgung verfügbar.

- Der PCA3-Test ist hochspezifisch für das Prostatakarzinom.
- Er erlaubt eine bessere Biopsieentscheidung als in der Vergangenheit.
- Damit lässt sich die Zahl der unnötigen Biopsien reduzieren.
- Die Abrechnung erfolgt für Privatpatienten nach der amtlichen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ).

Der neuartige PCA3-Test wurde an der Universität Nimwegen in den Niederlanden entwickelt und durch das kalifornische Biotechnologieunternehmen Gen-Probe Incorporated mit Sitz in San Diego zur Marktreife gebracht.



Der neue PCA3-Test gibt mehr Sicherheit.

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Er berät Sie gerne.